

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 54. Sonntag, den 23. Februar 1823.

D. Luther's große Sorgfalt bei Verfertigung seiner Bibelübersetzung.

Luther's Bibelübersetzung verdient noch immer die größte Hochachtung und ist noch durch keine andere übertroffen und überflüssig gemacht worden; musterhaft ist aber auch die große Sorgfalt, welche dieser Mann auf dieses ihm so theure Buch verwendet hat. Der alte Magister *Mathesius*, Prediger in Joachimsthal, erzählt in seinen noch jetzt sehr lesenswerthen Predigten über D. Martin Luther davon folgendes:

„Als die ganze deutsche Bibel ausgegangen war, nimmt der Doktor die Bibel von Anfang wieder vor mit großem Ernst, Fleiß und Gebet, und weil der Sohn Gottes versprochen hatte, er wolle dabei seyn, wo ihrer etliche in seinem Namen zusammen kommen und um seinen Geist bitten, so verordnete D. Luther gleichsam einen eignen Sanhedrin von den besten Leuten zusammen, die damals vorhanden waren, welche wöchentlich einige Stunden vor dem Abendessen bei dem Doktor zusammen kamen, nämlich D. Johann Bugenhagen, D. Justus Jonas, D. Kreuziger, Melancthon, Aurogallus; wobei M. Georg Röver, der Korrektor, auch war, auch manche fremde Doktoren und Gelehrte, als D. Bernhard Zügler und D. Forstenius

hinzukamen. Wenn nun der Doktor zuvor die ausgegangene Bibel übersehen, bei Juden und fremden Sprachkundigen nachgeforscht, auch bei den alten Deutschen und gemeinen Handwerkern gute Worte erfragt hatte (wie er denn z. B. einen Schöps abstechen ließ, damit ihm ein deutscher Fleischer berichtete, wie man jeden Theil des Schaafs nannte) kam der Doktor in das Consistorium mit seiner alten lateinischen und neuen deutschen Bibel, wobei er auch stetig den hebräischen Text hatte. Herr Philipp brachte mit sich den griechischen Text; D. Kreuziger neben der hebräischen auch die chaldäische Bibel, die Professoren hatten bei sich ihre Rabbinen und zuvor hatte sich ein jeder auf den Text gerüstet, worauf denn Luther die Stimmen herumgehen ließ, was ein jeder in Hinsicht der Sprache und Auslegung zu jeder Stelle sagen würde.“ —

Wüchete man doch diese Sorgfalt überall bei ähnlichen Schriften für die öffentliche Belehrung und Erbauung, z. B. bei Verfertigung und Sammlung neuer Agenden, neuer Gesangbücher, neuer Katechismen u. dergl. nachahmen! —

R.

Dichterbescherde.

Die in No. 50 des Leipziger Tageblattes von 1823 aufgenommene Ode „an unsern verewigten Schicht“ hat von fremder Hand einige Veränderungen erfahren, die ich mit Bescheidenheit, aber nicht ohne Grund gegenwärtig anzuzeigen, für nöthig erachte.

In der dritten Strophe heißt es:
 Unter Akkorden schwebst Du verklärt dahin
 Und rauschest in der Töne Bogen u. s. w.
 während der ursprüngliche Text also lautete:
 Akkorde tragen Dich in das Seyn hinauf
 Du rauschest durch der Töne Bogen ic.

In der fünften Strophe liest man:

Von Zauberblüthen der Unsterblichkeit Dir,
 während vor der Korrektur der Text folgender war:

Vom Blüthenstrauch der grünen Unsterblich-
 keit,

und in der letzten Strophe hat man die Worte:

Die Zeit weht über Deinen Hügel,

in:

Die Zeit versenkt einst Deinen Hügel,
 umzuändern für gut befunden. In wie weit
 die willkürlichen Aenderungen passend sind,
 lasse ich unentschieden.

R—r.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 15. bis zum 21. Februar sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 42½ Jahr, Mstr. Anton Hubel's, Bürgers und Schneiders Ehefrau, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Eine unverheirathete Mannsperson 62 Jahr, Christoph Eichelbaum, verabschied. Soldat, im Jacobsspital.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Joh. Marien Spönigin, Einwohnerin Sohn, ebendasselbst.

S o n n t a g.

Eine Jgfr. 20 Jahr, Joh. Dorothee Liskin, Einwohnerin, am neuen Kirchhofe.

Ein Mädchen 9 Monat, Mstr. Joh. Gottlieb Möbius, Bürgers und Tischlers Tochter, in der Nikolaistraße.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Mstr. Carl Gottlob Wilhelm Gäbler's, Bürgers u. Schuhmachers Sohn, im Böttchergäßchen.

M o n t a g.

Ein Mann 79 Jahr, Joh. Adolph Freygang, gewesener Einwohner in Eytzra, in der Nikolaistraße.

D i e n s t a g.

Ein Mann 39 Jahr, Joh. Friedrich Sereser, Kupferdrucker, im Jacobsspital.

Ein Knabe 2 Tage, Hrn. Joh. Ignaz Bayer's, Bürgers und Seidenfärbers Sohn, am Mühlgraben.

Ein Knabe 2½ Jahr, Carl Gottlieb Gölickens, Stadtsoldatens Sohn, in der Hainstraße.

M i t t e w o c h.

Ein Mann 69½ Jahr, Hr. Johann Gottfried Schicht, Kantor an der Thomasschule, Musikdirektor an den beiden Hauptkirchen, wie auch Mitglied der königl. schwedischen Akademie der Musik in Stockholm, am Thomaskirchhofe.

Eine unverheirathete Mannsperson 36 Jahr, Joh. Gottlieb Löst, Corporal bei der Stadt-Compagnie, im Jakobsspital.

Ein Mädchen 12 Tage, Mstr. Gottlob David Weber's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Fleischergasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 83 Jahr, Hr. Joh. Christian Händel, Schlagschreiber-Emeritus, am Schönfelder Thore.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Hrn. Adolph Gottlob Schreiber's, Bürgers und verpflichteten Wechselmüllers Tochter, in der Klostersgasse.

Ein Mädchen 31 Wochen, Joh. Christian Uhlich's, Röhrknechts hinterlassene Tochter, im Brühl.

Ein todtgeb. Knabe, Christian Gottfried Naumann's, Wollarbeiters Sohn, in den Straßenhäusern.

F r e i t a g.

Eine Igfr. 38 Jahr, Hrn. D. Joh. Gottlob Eckoldt's, chirurgischen Demonstrators beim klinischen Institut, Wundarzts im Jakobsspital, Stadtwundarzts und Ehrenmitglied der Gelehrten-Gesellschaft zu Erlangen, hinterlassene zweite Tochter, im Barsußgäßchen.

Eine Frau 79½ Jahr, Joh. Christoph Pörschens, Handarbeiters Wittwe, an der alten Burg.

Ein Mann 43 Jahr, Franz Engel, Lohnbedienter, in der Johannisvorstadt.

Ein Knabe 11 Tage, Johann Friedrich Günther's, Wollarbeiters Sohn, am neuen Neumarkt.

11 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jakobsspital. Zusammen 21.

Vom 14. bis 20. Februar sind getauft:

14 Knaben, 13 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 23sten: *Toconde*. Herr Rosenfeld, *Toconde*, als letzte Gastrolle.

Musik für das Pianoforte a quatre mains. Auswahl leichter und wohlklingender Tänze zum Gebrauche geselliger Zirkel. No. 1. Preis 6 Gr.; enthält: 2 Hops-walzer, 1 Quadrille und 1 Wiener. Zu bekommen bei G. C. Leutsch, Dresdner Herberge, im Hofe links, 3 Treppen.

Speise - Wärmer mit Silber plattirt,
in neuer und gewöhnlicher Einrichtung, zu haben bei
Sellier und Comp., Eingang im Salzgäßchen.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, so wie die besten Zeugnisse seiner Aufführung aufzuweisen hat, kann sogleich als Markthelfer eine Anstellung erhalten. Das Nähere beim Papierhändler J. C. Rau, alter Neumarkt, zu erfragen.

L o g i s g e - s u c h.

Eine größere und eine kleinere Stube nebst Schlafgemach werden zu Ostern zu miethen gesucht. Diesfallige Anzeigen bittet man Reichsstraße Nr. 399, 2 Treppen, abzugeben.

Vermiethung. In Eutrißsch auf dem Seyser'schen Gute ist ein Sommerlogis von mehreren Stuben, nebst Küche, Zubehör und Garten, zu vermieten, und das Nähere daselbst, oder in Leipzig bei Madame Pfarr, in Barthels Hofe, zu erfragen.

Vermiethung. Ein schönes Zimmer mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, auf dem neuen Neumarkt Nr. 19 in der 2ten Etage, ist von künftige Ostern oder Johannis als Absteige-Quartier oder an einen ledigen Herrn von der Handlung zu vermieten. Nähere Nachricht daselbst in der 1sten Etage.

Vermiethung. Vor dem Petersthore ist ein Lokal als Niederlage oder Wagenschuppen von jetzt an zu vermieten. - Zu erfragen in Nr. 781.

Verloren. Vergangenen Sonntag ist eine Busennadel mit weißen Stein, vermuthlich auf der Allee, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen ein Douceur in Nr. 1330 beim Pächter abzugeben.

Thorzettel vom 22. Februar.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Hbled. Burk, a. Frankfurt a. M., von Dresden, im Hotel de Russie	8	Ein kais. russ. Coucier, v. Paris, pass. durch Dr. Commerzienrath Bauer, v. Grff. a. M., pass. durch	1 3
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post	5	Dr. Garnisons-Prediger Kalisch, v. Mainz, im Birnbaum	12
Die Dresdner r. Post	7	Die Stollberger f. Post	1
Die Baugner r. Post	7	Dr. Pdtkreiß. Bartels, von Bremen, im Hotel de Russie	1
Dr. Dr. Garnier, a. Frankfurt a. M., von Dresden, im Hotel de Saxe	10	Die Hamburger r. Post	5
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Finanzcalculator Heydrich, v. Dresden, im Amthause	11		
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Rfm. Buchler, von hier, von Wittenberg zurück	9	Die Coburger f. Post	8
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Eskafette von Deligsch	12	Die Annaberger f. Post	9
Nachmittag.		Nachmittag.	
Die Landsberger f. Post	1	Auf der Schneeberger Post: Dr. Pdtcommiss Meiser, a. Baireuth, im Hot. de Saxe	3
Die Braunschweiger r. Post	3		

Berichtigung. Im 50. Stück dieses Blattes ist in der 9ten Strophe 2te Zeile, statt sinkt: sinket zu lesen.